

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Besser formulieren im Aufsatz, Klasse 9/10

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Vorwort	4
Ein Selbstcheck.....	5
Sich verständlich ausdrücken – wozu?.....	6
1. Wortwahl und Ausdruck verbessern	7
2. Fachsprache beherrschen – textartengerecht formulieren	13
3. Den Konjunktiv (Modalität) beherrschen	20
4. Klare, verständliche Sätze bauen	26
5. Aktiv formulieren, Passiv funktional einsetzen	33
6. Den richtigen Ton treffen – stilsicher formulieren	37
7. Textaufbau und Leserlenkung optimieren	44
8. Gedanken logisch strukturieren	52
9. Zeiten, Rechtschreibung, Kommasetzung beherrschen	62
10. Zitiertechniken beherrschen und richtig anwenden	73
11. Formulierungshilfen für Analysen und Interpretationen	76
Lösungen.....	79
Quellenverzeichnis.....	92

Wunsch und Ziel jedes Deutschlehrers¹ ist es, bei der Korrektur von Klassenarbeiten und Abschlussprüfungen selten den Rotstift zu zücken. Schließlich macht die **Darstellungsleistung** einen hohen Anteil der Bewertung solcher Arbeiten aus. Doch oftmals ist es gerade dieser Anforderungsbereich, der vielen Schülern oft noch Schwierigkeiten bereitet: Ausdrucksfehler, ungeschickte bzw. missglückte Formulierungen, grammatische und stilistische Mängel sowie verschiedene Kohärenzverstöße begründen häufig eine negative Beurteilung vieler Arbeiten. Was also tun, wenn es Schülern schwer fällt, sich schriftlich klar und verständlich auszudrücken?

Die gute Nachricht lautet: **Jeder Schüler kann besser formulieren lernen**. Es gibt Schreibregeln, die man kennen und beachten sollte. Der Rest ist Übung. Und genau zu diesem Zweck ist die vorliegende Unterrichtshilfe verfasst worden. Sie soll Sie dabei unterstützen, umfassende Schreibkompetenzen in Ihrem Deutschunterricht der 9. und 10. Jahrgangsstufe systematisch zu vermitteln und zu trainieren. Die Schüler sollen dazu angeregt werden, den Blick für die Fehlerquellen und Unsicherheiten zu schärfen, die in ihren schriftlichen Arbeiten häufig auftreten. Nur so können sie lernen, diese Mängel schnell aufzuspüren, gezielt zu beseitigen und zukünftig zu vermeiden.

Gelungene Klassenarbeiten im Fach Deutsch sind gut formulierte Texte. Ihre Verfasser verfügen über die Fähigkeit, interessante Gedanken, Beobachtungen oder Fakten geschickt auszudrücken. Denn was sprachlich richtig zusammenpasst (Ausdruck, Satzbau, Grammatik und Stil), wird auch inhaltlich meist als stimmig empfunden. Daher kann das Wissen um sorgfältiges und prüfendes Formulieren den Schülern helfen, bessere Texte zu schreiben. Doch nicht nur für den **schulischen Erfolg**, sondern auch für das **Studium** und das spätere **Berufsleben** sind fundierte schriftsprachliche Kompetenzen unverzichtbar.

Besser formulieren lernt man beim Schreiben. Deshalb sind die Schreibaufgaben des vorliegenden Buches als „Fingerübungen“ konzipiert. Sie decken den Übungsbedarf für alle Schreibformen in der 9. und 10. Jahrgangsstufe ab und können beliebig oft wiederholt werden.

Die vorliegende Unterrichtshilfe besteht aus elf Trainingsmodulen. Diese basieren auf unterschiedlichen Anforderungsniveaus. Sie ermöglichen somit eine individuelle Förderung und führen schrittweise an die schriftsprachlichen Kompetenzen heran, die in der Sekundarstufe II erwartet werden. Griffig formulierte Schreibregeln und Tipps sowie zahlreiche Formulierungsmuster bieten praktische Hilfen bei konkreten Schreibaufgaben.

Keine Formulierung ist in Stein gemeißelt! Deshalb sind die Lösungshinweise am Ende dieses Buches grundsätzlich als Vorschläge zu verstehen. Bei Formulierungsfragen gibt es selten – wie in der Mathematik – nur eine richtige Lösung. Mithilfe der vorliegenden Materialien können Sie den Lernenden ausreichend Sicherheit beim Formulieren ihrer Texte vermitteln.

Viel Erfolg dabei!

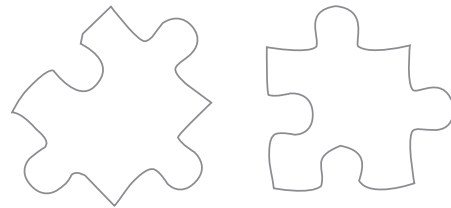
¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Lehrer auch immer Lehrerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Schüler und Schülerin etc.



„Das habe ich doch gemeint – mir sind nur nicht die richtigen Worte dafür eingefallen.“
 „Um die Genauigkeit im Ausdruck geht es in fast jeder Deutschstunde. Das hat seinen guten Grund: Nur wer den angemessenen und treffenden Ausdruck wählen kann, spricht oder schreibt verständlich. Die Schüler sollen daher lernen, die Wörter für die Vermittlung der eigenen Gedanken sorgfältig auf ihre Eignung zu prüfen, und sich dann für diejenigen entscheiden, die sie in einer bestimmten Schreibsituation für die angemessensten halten. Durch das Wissen um Ausdrucksnuancen verbessert sich die Ausdrucksfähigkeit beim schriftlichen Formulieren erheblich. In diesem Trainingsmodul werden folgende Kompetenzen vermittelt:

- das passende Wort finden
- zwischen mündlichem und schriftlichem Ausdruck unterscheiden
- im Ausdruck variieren

Passend ist ein Wort/ein Ausdruck, wenn es/er so präzise in den Satz passt wie zwei Puzzleteile, die zusammenpassen.



▷ Drücke dich präzise aus

Vage bzw. mehrdeutige Ausdrucksweise	Präzise Ausdrucksweise
Wir haben heute einen Text im Deutschunterricht besprochen.	Wir haben heute einen Romanauszug / ein Gedicht / einen Zeitungsartikel etc. im Deutschunterricht analysiert.
In diesem Jahr stehen kurze Dramen und Novellen auf unserem Lektüreprogramm.	In diesem Schuljahr stehen kurze Dramen und kurze Novellen auf unserem Lektüreprogramm



Erläuterung: Der erste Satz links ist vage (welche Art von Text ist besprochen worden?), der zweite Satz links ist mehrdeutig (geht es um kurze Dramen und um Novellen oder um kurze Dramen und kurze Novellen?). Die Sätze in der rechten Spalte machen diese Fragen, die leicht zu Missverständnissen führen können, überflüssig.



Eine präzise Ausdrucksweise schafft die Voraussetzung dafür, dass unsere Gedanken und unsere Aussageabsicht richtig beim Leser ankommen.

Übung 1

Unterstreiche das Wort, das dir im Satzzusammenhang passend erscheint.

1. Zu viele grammatische Fehler können die Lektüre eines Aufsatzes (empfindsam / empfindlich) stören.
2. Die extremen Wetterbedingungen sind eine (Folge / Folgerung) des Klimawandels.



In der 9. und 10. Jahrgangsstufe steht die Beschäftigung mit literarischen und nicht fiktionalen Texten im Mittelpunkt des Deutschunterrichts. Um textartengerecht formulieren zu können, ist die Beherrschung der Fachsprache unerlässlich. Nur mithilfe der Fachbegriffe können die Ergebnisse der Analyse und Interpretation in der gewünschten Eindeutigkeit kommuniziert werden. In diesem Trainingsmodul werden folgende Kompetenzen vermittelt:

- literarische Fachbegriffe beherrschen
- textartengerecht schreiben – Fachsprache anwenden
- sprachliche Gestaltung eines Textes mithilfe rhetorisch-stilistischer Fachbegriffe erfassen
- diskontinuierliche Sachtexte richtig erfassen

▷ Ganz ohne Fachsprache geht es nicht

Ohne Fachbegriff	Besser mit dem Fachbegriff
Wir haben heute die kurze Geschichte <i>Das Brot</i> von Wolfgang Borchert gelesen.	Wir haben heute die Kurzgeschichte <i>Das Brot</i> von Wolfgang Borchert gelesen.



Erläuterung: Die Formulierung *kurze Geschichte* beschreibt den Umfang des Textes, aber nicht die Gattung. Dies leistet nur der Fachbegriff *Kurzgeschichte*.

Übung 1

Finde den Fachbegriff, der sich hinter der Umschreibung verbirgt, und notiere ihn nach der Erläuterung.

1. Jambischer Sechsheber mit Zäsur nach der dritten Hebung: _____
2. Zusammenstellung entgegengesetzter Begriffe: _____
3. 14-zeiliges Gedicht: _____
4. Sprecher in der 1. Pers. Sing. im Gedicht: _____
5. Gedichtzeile: _____
6. Das Gegenteil des Gemeinten ausdrücken: _____
7. Wiederholung des Anfangsbuchstaben mehrerer aufeinanderfolgender Wörter: _____
8. Langes Gedicht, in dem von dramatischen Ereignissen erzählt wird: _____
9. Bedeutungsübertragung mit vergleichendem Charakter: _____
10. Starke Übertreibung: _____
11. 4-zeilige Strophe eines Sonetts: _____
12. 3-zeilige Strophe eines Sonetts: _____
13. Zeilensprung: _____



Schreibformen mit Textvorlagen dominieren im Deutschunterricht der 9. und 10. Klasse. Das bedeutet fast immer, dass Texte, Textstellen und Meinungen in einem fremden Text referiert werden müssen. Folglich muss der Konjunktiv als Mittel der Redewiedergabe eingesetzt werden, um zwischen fremder und eigener Meinung unterscheiden zu können. Doch die Wahl des richtigen Modus und die Kennzeichnung von Fremdäußerungen bereiten Schülern – und nicht nur diesen – häufig Schwierigkeiten. Sofern sie den Konjunktiv überhaupt gebrauchen und nicht auf den Indikativ oder die Umschreibung mit „würde“ zurückgreifen, lassen sich Unsicherheiten in der Formbildung und im Gebrauch feststellen. In diesem Trainingsmodul werden folgende Kompetenzen vermittelt:

- zwischen Indikativ und Konjunktiv unterscheiden (Grundwissen)
- Formen der Redewiedergabe kennen
- Möglichkeiten der Redewiedergabe kennen

▷ Die Bildung des Konjunktivs

Der Konjunktiv I ...	Der Konjunktiv II ...
wird vom Infinitiv abgeleitet, z. B.:	wird vom Präteritum abgeleitet, z. B.:
schreiben: Sie sagt, sie schreibe einen Aufsatz.	haben: Prät. = hatten → Sie meint, sie hätte einen schönen Aufsatz verfasst.
sein: Der Direktor sagt, der Deutschlehrer, sei heute auf einer Fortbildung.	sein: Prät. = war → Paul behauptet, er wäre schon in Rom gewesen.
ankommen: Mein Freund meint, sein Zug komme um 17 Uhr an .	ankommen: Mein Freund meinte, sein Zug käme um 17 Uhr an .



Aussagen über Vergangenes

Alle Vergangenheitsformen (Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt) bilden eine gemeinsame Form des Konjunktivs in der indirekten Rede:

kaufen	Er kaufte. →	}	Er habe gekauft.
	Er hat gekauft. →		
	Er hatte gekauft. →		

laufen	Er lief. →	}	Er sei gelaufen.
	Er ist gelaufen. →		
	Er war gelaufen. →		

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Besser formulieren im Aufsatz, Klasse 9/10

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

